

# Antrag auf Erteilung einer Genehmigung

für das Auf- und Einbringen von Bodenmaterial auf und in Böden zur Herstellung einer durchwurzelbaren Bodenschicht gemäß § 6 und § 7 BBodSchV

## 1. Angaben zum Antragsteller

Name, Vorname
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort
Telefon
E-Mail
Landwirt/Winzer (Haupt- oder Nebenerwerb) ja nein
Antragsteller ist Eigentümer der Auftragsfläche ja nein

## 2. Angaben zur geplanten Antragsmaßnahme

### Ziel der Bodenauffüllung

Der Bodenauftrag dient
------------------------

## Art und Umfang des Bodenauftrages

Fläche der gesamten Auffüllung in m <sup>2</sup>
Auffüllmenge in m <sup>3</sup>
Höhe der durchschnittlichen Auffüllung in cm
Höhe der maximalen Auffüllung in cm*

\* Die Aufbringung auf Böden, bei dem ein durchwurzelbares Bodenprofil von mehr als 200 cm Gesamtmächtigkeit entsteht, stellt keine Bodenverbesserung dar und ist nicht genehmigungsfähig (vgl. DIN 19731).

## Maßnahmenbeschreibung

<p>Der Bodenauftrag soll mit dem anstehenden Oberboden verzahnt werden (Empfohlen wird eine flache, nicht wende Bodenbearbeitung)</p> <p>Der anstehende Oberboden der Auftragsfläche wird abgetragen und nach der Auffüllung/Verfüllung wieder eingebaut. Es werden die fachlichen Vorgaben der DIN 19731 und 18915 bzw. 19639 berücksichtigt.</p> <p>Die Auffüllfläche wird dem Geländeniveau der Nachbarflächen angeglichen. Sofern dies nicht vorgesehen ist, ist eine Begründung erforderlich.</p> <p>Nachbarflächen werden durch die Auffüllung nicht beeinträchtigt (Kaltluft, Abfluss von Niederschlagswasser usw.)</p>
Anzahl der Auffüllungsabschnitte

## Zeitplan

voraussichtlicher Beginn (Datum)
voraussichtliches Ende (Datum)

### 3. Angaben zur Auftragsfläche

#### Lage

Gemeinde	Gemarkung
Flur	Flurstücks.-Nr.

#### Betroffenheit von Schutzgebieten (sofern bekannt)

Wald	Naturdenkmal	Weitere
Wasserschutzgebiet	geschützter Landschaftsbestandteil	Biosphärenreservat
Naturschutzgebiet	Natura 2000 (FFH, Vogelschutzgebiet)	Überschwemmungsgebiet
Nationalpark	gesetzlich geschützte Biotope (§ 28 LNatSchG)	

#### Bodenbeschaffenheit

Bodenart					
Sand	Lehm/Schluff	Ton			
Ackerböden:					
Bodenzahl nach Bodenschätzung*					
≤ 20	>20 bis ≤ 40	>40 bis ≤ 60	>60 bis ≤ 80	>80 bis ≤ 100	>100
Weinbergsböden:					
Nutzbare Feldkapazität (nFK)*					
≤ 160 mm	>160 mm				
Ausgangsgestein des Bodens (z.B. Löss, Buntsandstein)					
Steingehalt (in Vol.-%)					
steinfrei (< 1)	gering (bis 10)	mittel (10 – 30)		hoch (> 30)	
Humusgehalt des Oberbodens (TOC-Gehalt *1,72) in Ma.-% (Analyseprotokoll)					
≤ 1	1 - 2	2 - 4	4 - 8	8 - 16	> 16
Hangneigung in %*					

\* Informationen dazu finden Sie auf der Internetseite des Landesamtes für Geologie und Bergbau:

<http://www.lgb-rlp.de/karten-und-produkte/online-karten/online-bodenkarten/bfd5l.html>

<http://www.lgb-rlp.de/karten-und-produkte/online-karten/online-bodenkarten/bfd5w.html>

**Böden mit Ackerzahlen > 60 oder einer nutzbaren Feldkapazität von >170 mm gelten nach § 7, Abs. 6, BBodSchV als Böden die ihre Funktionen im besonderen Maße erfüllen. Solche Flächen sind potentielle Ausschlussflächen für Bodenauffüllungen.**

## Nutzung

Derzeitige Nutzung (z.B. Acker, Grünland, Wald, Weinberg, Brache, Sonderkultur, Sonstiges)

Bei Sonderkultur: Angabe der Kultur:

Wurden in der Vergangenheit bereits (Teil-) Auffüllungen auf diesem Flurstück vorgenommen? Wenn ja, warum und in welchen Teilbereichen? (Bitte Datum der Genehmigung angeben und ggf. Darstellung in einem Lageplan)

Beabsichtigte Folgenutzung

## 4. Angaben zum Bodenaushub

Herkunft (Sofern der Bodenaushub von unterschiedlichen Herkunftsflächen stammt, sind die nachfolgenden Angaben zu allen Herkunftsflächen zu machen.)

Gemeinde	Gemarkung
Flur	Flurstücks.-Nr.
Aushubtiefe in cm	

## Bodenbeschaffenheit

Es handelt sich um

Oberboden (A-Horizont): humos, oberste 30 cm (Acker), oberste 15 cm (Grünland)

Unterboden (B-Horizont): nicht humos, heller als Oberboden

Untergrund (C-Horizont), meist steinreich

Hinweis:

Die Bodenqualitäten sind entsprechend ihrer Eigenschaften (u. a. Humusgehalt, Körnung, Grobbodenanteile) am Herkunftsort zu trennen (DIN 19731). Dabei sind Oberboden (A-Horizont), Unterboden (B-Horizont) und Untergrund (C-Horizont) getrennt voneinander auszuheben. Die Bodenqualitäten sind entsprechend ihrer Eigenschaften zu verwerten und in entsprechenden Tiefenlagen zu verbringen (Oberboden zu Oberboden, Unterboden zu Unterboden, kein Unterboden auf Oberboden, „Gleiches zu Gleichem“). Wenn Unterboden verwendet werden soll, ist ein Abtrag des gewachsenen Oberbodens (A-Horizontes) nötig.

<b>Bodenart</b> Sand    Lehm/Schluff    Ton nach DIN 4220, KA5: _____					
<b>Ackerböden:</b> Bodenzahl nach Bodenschätzung*: _____ <b>Weinbergsböden:</b> Nutzbare Feldkapazität (nFK)*: _____					
Ausgangsgestein des Bodens (z.B. Löss, Buntsandstein)					
<b>Steingehalt (in Vol.-%)</b> Sehr schwach (< 2)    schwach (bis 10)    mittel (10 – 25)    stark (25 – <50)    sehr stark (>50 – <75)    Extrem stark (>75)					
pH-Wert					
<b>Humusgehalt des Oberbodens (TOC-Gehalt *1,72) in Ma.-% (Analyseprotokoll)</b> ≤ 1    1 - 2    2 - 4    4 - 8    8 - 16    > 16					
Der Bodenaushub ist frei von Störstoffen (Holz, Kunststoffe, Glas und Metallteile) oder sonstigen Verunreinigungen					
Der Bodenaushub ist frei von Fremdbestandteilen (Beton, Ziegel, Keramik, Bauschutt, Straßenaufbruch und Schlacke)					
Der Bodenaushub ist frei von groben Steinen (> 20 cm)					
Besteht der Verdacht auf Kontamination des Aushubs mit Schadstoffen? ja           nein					

\* Informationen dazu finden Sie auf der Internetseite des Landesamtes für Geologie und Bergbau: <http://www.lgb-rlp.de/karten-und-produkte/online-karten/online-bodenkarten/bfd5l.html>

## Nutzung

<b>Derzeitige Nutzung</b> landwirtschaftliche Nutzfläche Acker      Grünland      Weinberg      Brache Wald Wohn- Siedlungsgebiet Industrie-/Gewerbegebiet Nahbereich eines Verkehrsweges (Straße, Parkplatz, Schiene) bis 10 m Entfernung vom befestigten Fahrbahnrand Sonstige Nutzung:
Wurden in der Vergangenheit bereits (Teil-) Auffüllungen auf der Herkunftsfläche vorgenommen? Wenn ja, warum und in welchen Teilbereichen? (Bitte Datum der Genehmigung angeben und ggf. Darstellung in einem Lageplan).

## 5. Angaben zu Analyseergebnissen

Analyseergebnisse sind als Kopie beigefügt für		
die Auffüllfläche	die Herkunftsfläche	den Bodenaushub
Eine Analyse wird/wurde veranlasst für		
die Auffüllfläche	die Herkunftsfläche	den Bodenaushub
Eine Analyse ist nicht erforderlich, weil		

## 6. Angaben zur eingesetzten Technik und Vorgehensweise

Maschinen Radfahrzeuge* (nur für Antransport)	Kettenfahrzeuge	Sonstige
Beschreibung des Einbauverfahrens (Streifen, Linienverfahren usw.):		

\* Das Bodenmaterial ist in wenigen Arbeitsgängen und Zwischenbefahrungen aufzubringen.

## 7. Angaben zum betrauten Unternehmen (sofern bereits bekannt)

Firma, verantwortlicher Firmenmitarbeiter
Straße, Hausnummer, PLZ, Ort
Telefon, Email
Das durchführende Bauunternehmen arbeitet entsprechend der Vorgaben in DIN 19731, DIN 19815 und DIN 19639.

## 8. Annahmeerklärung des Eigentümers der Auffüllfläche für o.g. Bodenaushub (sofern nicht selbst Antragsteller)

Eigentümer/in Auffüllfläche
Straße, Hausnummer, PLZ, Ort
Telefon, Email

## 9. Erklärung

Die Richtigkeit aller Angaben wird versichert.

Ort, Datum	Unterschrift Antragsteller/in